

**FLZ, -Lokales- vom 30.01.2021**

**„Für mehr Verkehrssicherheit in Herrieden“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

es wurde eine schöne **Grafik mit Umgehungsmöglichkeiten** dargestellt. Was **meiner Ansicht fehlt**, ist das **Ergebnis der Verkehrszählung**.

Es ist genauso, wenn ein **Maurer einen Bauplan, ohne Baubeschreibung, erhält** und soll **ein Bauobjekt** fertigen.

Was mir weiterhin nicht gefällt ist, dass man tausende von Euros ausgibt, damit **Fachleute (Robert Ulzhöfer, Planungsbüro) reale Ergebnisse** bei der **Verkehrszählung** feststellen und **Vorschläge** fertigen, sich an diese aus **persönlicher Einstellung, parteipolitischer Hinsicht und Rücksicht auf seine Koalitionspartner „Die Grünen“** eventuell **nicht verwirklicht** werden.

Wo bleibt hier das **Wohl der Bürger**, die **tagtäglich, rund um die Uhr**, mit dem Verkehr in der Nürnberger Str./Ansbacher Str./Neunstetter Str. u.a. konfrontiert sind und **gesundheitliche Schäden durch Lärmbelästigung und Feinstaub** davontragen.

Sollte der Fall eintreten, dass die **Ergebnisse der Fachleute nicht entsprechend gewürdigt** werden, würde ich den **Freien Wählern raten, aus der Koalition auszutreten**, um gegenüber **ihren Wählern glaubwürdig** zu bleiben.

Da von der **Stadt Herrieden** seinen **Bürgern das Ergebnis der Verkehrszählung vorenthalten** wird, kann ich **nur für die Nürnberger Str.** sprechen, deren **Angrenzer** ich bin.

Aufgrund der **Firmenerweiterung bei der Fa. Schüller** ist mit **2/3 mehr Beschäftigten** zurechnen, zusätzlich noch die **Anlieferfahrzeuge** und der **Abtransport der Fertigprodukte durch Lkw's der Fa. Schüller**, die in die **Verkehrszählung noch nicht eingeflossen** sind.

Es ist **schon jetzt nicht mehr hinnehmbar**, aber erst recht nicht, wenn die **Fa. Schüller die neue Produktion** aufnimmt.

**Schulwegsicherheit** ist bei der Überquerung in der Nürnberger Str. auch nicht gegeben. **Seit Jahren** will man die **Überquerungshilfen fußgängergerecht und sicher** ausbauen, bis heute ist nichts geschehen. Lediglich ein paar **Hinweisschilder wurden an den 3 Übergängen**, von der Entfernung gesehen, total unfachmännisch angebracht. Die **Hinweisschilder**, sollten nach Rücksprache mit dem Verkehrssachbearbeiter der Polizei, **einige Meter davor angebracht** werden, dass sich die **Fahrzeuglenker rechtzeitig** auf die **Überquerung und die Fußgänger** einstellen können. Nicht wie derzeit, dass die Fahrer, die Schilder, die unmittelbar am Überweg angebracht sind, im letzten Moment bemerken. Im Notfall kann es zu spät sein. Weiterhin, müsste für die **dunklen Monate (Winterzeit), die Beleuchtung** an den **Überquerungen stärker** ausgelegt werden. Eine **Geschwindigkeitsbegrenzung** zwischen den **3 Übergängen** wäre auch nicht schlecht. Es wäre **dringend erforderlich**, die **Übergänge zügig auszubauen**, dass die **Kinder auch aus dem Schrotfeld, diese Übergänge** in Zukunft sicher nutzen können.

### **Punkte für eine Ortsumgehung, Ziffer 1**

Das **Hauptproblem für den Verkehr** sind **Beschäftigte der Firmen Schüller und Sielaff**, sowie der **Zulieferverkehr** und der **Abtransport der Fertigprodukte**.

Die **beste Lösung wäre die Ortsumgehung, Ziffer 1**, durch diese würden sich einige Probleme, wie dargestellt, lösen.

**Zufahrten** aus Hohenberg, Schrotfeld u.a. zur **Umgehung, Ziffer 1** würden die **Hohenberger Str. und zum Teil die Nürnberger Str.**, entlasten.

Bei **entsprechender Verkehrslenkung** könnte die **Neunstetter Str.**, ebenfalls **entlastet** werden, wenn die **Auf- und Abfahrt Herrieden**, statt **Ansbach West**, vom **Schwerverkehr für die Firmen Schüller und Sielaff** genutzt wird.

### **Zusammenfassung**

Nachdem das **Ergebnis der Verkehrszählung** nicht **offengelegt** wird, muss man den **Eindruck gewinnen**, dass es sich bei der **Mitwirkung um eine Alibifunktion** handelt, damit man sich **später nicht beschweren** kann. **Anscheinend** wollen sich die **Verantwortlichen der Stadt nicht vorzeitig in die Karten schauen lassen. Transparenz sieht anders aus.**